

Machbarkeitsstudien zum EXOPET-Projekt zur Haltung von exotischen Tieren

Im Rahmen der vom Bund geförderten EXOPET-Studie wurden Untersuchungen zum Handel und zur Haltung von exotischen Tieren durchgeführt. Die Studienergebnisse zeigen, dass unzureichende Kenntnisse der Tierhalterinnen und Tierhalter von exotischen Tieren häufig die Ursache für Erkrankungen oder Leiden dieser Tiere in privater Haltung sind. Durch die Initiative einiger Landestierschutzbeauftragten wurden Studien zum EXOPET-Projekt erstellt und Handlungsvorschläge für die Verbesserung der Haltung und des Handels erarbeitet. Diese Flyer-Reihe fasst die aktuellen Empfehlungen für einige der am häufigsten gehaltenen Tierarten übersichtlich zusammen.

Autor der Machbarkeitsstudie zur Haltung von Reptilien

Universität Leipzig
Veterinärmedizinische Fakultät
Klinik für Vögel und Reptilien
An den Tierkliniken 17
04103 Leipzig

Nähere Informationen

Die ausführlichen Steckbriefe für eine artgerechte Haltung der am häufigsten gehaltenen exotischen Reptilien in Deutschland sowie weitere Informationen zur EXOPET-Studie sind zu finden unter:

<https://mleuv.brandenburg.de/info/exotenhaltung>



Weitere Links:

<https://exopet-studie.de>



Informationen zur Haltung von exotischen Tieren:
Reptilien

Großer Madagaskar Taggecko

(*Phelsuma grandis*)

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (MLEUV)
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Kooperation
Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, 14467 Potsdam
<https://mleuv.brandenburg.de>

Redaktion

Geschäftsstelle der Landestierschutzbeauftragten des Landes Brandenburg
<https://mleuv.brandenburg.de/info/landestierschutzbeauftragte>

Layout und Druck

USE, Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH

1. Auflage, 2025, 100 Exemplare



Foto: phalder/stock

Klasse: **Reptilien** (Reptilia)
Ordnung: **Schuppenkriechtiere** (Squamata)
Familie: **Gekkos** (Gekkonidae)
Gattung: **Taggeckos** (*Phelsuma*)



LANDESTIERSCHUTZ-
BEAUFTRAGTE
Land Brandenburg

Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz



Großer Madagaskar Taggecko (Phelsuma grandis)

Das natürliche Vorkommen erstreckt sich auf das nördliche Madagaskar. Dort werden vor allem Urwälder bewohnt, jedoch auch vom Menschen geprägte Gebiete. Die Tiere können bis zu 20 Jahre alt werden und erreichen eine Größe von bis zu 30 Zentimetern. Die Grundfarbe ist smaragdgrün mit seitlichen Gelb- und Blautönen. Die roten Augenflecken sind ansatzweise symmetrisch. Männchen sind deutlich stärker gebaut und haben ausgeprägtere Augenflecken als die Weibchen. In freier Wildbahn ernähren sich die Tiere hauptsächlich von Früchten und kleineren Wirbellosen.

Terrarium



Terrariengröße (Länge x Breite x Höhe)

- empfohlene Mindestgröße für 1,1 Tiere beträgt 6 x 6 x 8 Mal die Kopf-Rumpf-Länge (KRL) des Tieres
- für jedes weitere Tier mindestens 15 Prozent Grundfläche dazu
- Beispielterrarium für Gecko mit einer KRL von 15 Zentimetern: (15 cm x 6) x (15 cm x 6) x (15 cm x 8) = 90 cm Länge x 90 cm Breite x 120 cm Höhe
- **Expertenempfehlung:** Mindestgröße für ein bis zwei Tiere 100 cm Länge x 60 cm Breite x 120 cm Höhe

Gestaltung

- senkrechte Klettermöglichkeiten und waagerechte Liegeflächen wie Wurzeln, Lianen und Äste
- zum Verstecken hohle Bambusstäbe und Korkröhren
- zwei bis drei Terrarienwände mit Kork oder Ähnlichem verkleiden
- Bodensubstrat: Terrarienerde, Kokossubstrat, Rindenmulch oder Erde-Torf-Gemisch; leicht feucht, jedoch nicht nass halten
- flache Wasserschale

Klima



Temperatur

- helle Sonnenplätze und kühlere Schattenzonen
- 20 bis 30 Grad Celsius
- lokale Wärmeplätze von bis zu 35 bis 40 Grad Celsius, beispielsweise durch Wärmestrahler
- nächtliche Temperatur von 20 bis 23 Grad Celsius

Relative Luftfeuchte

- tagsüber 70 Prozent
- nächtliche Erhöhung auf 80 Prozent

Beleuchtung

- Beleuchtungsdauer mit viel UV-Licht 10 bis 14 Stunden
- Wärmelampe mit UV-A- und UV-B-Anteil notwendig
- wegen Verbrennungsgefahr Tiere vor direktem Kontakt schützen

Soziales



- Haltung einzeln, paarweise und in kleinen Harems (ein Männchen mit mehreren Weibchen) möglich
- Männchen sind untereinander unverträglich

Ernährung



- lebende Insekten, beispielsweise Grillen, Fruchtfliegen, die mit Mineral- und Vitaminpräparaten bestäubt werden
- zusätzlich pflanzliche Nahrung wie süßes Obst, Fruchtbrei oder fertiges Zusatzfutter aus dem Zoofachhandel, welches Blütenpollen enthält
- täglich frisches, sauberes Wasser

Betreuung



Der Gesundheitszustand der Tiere muss täglich kontrolliert werden. Bei Auffälligkeiten ist eine reptilienkundige Tierarztpraxis hinzuzuziehen.

Eine gute Hygiene kann Krankheiten vorbeugen. Dazu gehören die regelmäßige Reinigung des Terrariums und unverzügliche Entfernung von Futterresten und Exkrementen, aber auch gründliches Händewaschen vor und nach Tierkontakt. Wasserschalen sind täglich zu reinigen und frisch aufzufüllen.

Beachte! Zur Darmflora von Reptilien gehören häufig Salmonellen, die beim Menschen zu Erkrankungen führen können.